

Ein Lernspiel entwickeln, fertigen und testen**7/8 – A 2****Auftrag**

Damit das Lernen mehr Spaß macht, sollt ihr euch zu einem selbst gewählten Thema ein Würfelspiel ausdenken. Wie beim Spiel „Mensch ärgere dich nicht“ sollen die einzelnen Spieler ihre Figuren entsprechend der gewürfelten Zahl setzen. Jedoch müssen sie, wenn die Figur auf bestimmte Felder kommt, etwas tun, zum Beispiel eine Frage beantworten oder etwas vormachen.

Zu dem Spiel gehören folgende Teile, die ihr alle selbst gestalten und anfertigen sollt:

- Spielfiguren (z. B. aus Filz, Holz oder Ton)
- Spielplan mit Start, Ziel und Ereignisfeldern
- Spielanleitung
- Karten für Ereignisse und Fragen (Antworten)
- Verpackung

**Anregungen und Hinweise zur Realisierung**

- (1) Wählt für das Spiel ein Thema, welches euch interessiert und im Unterricht eingesetzt werden kann.

Beispiele:

- Farben in unserer Welt
- Leben im Mittelalter
- Gesunde Ernährung
- Leben in fernen Ländern
- Technik in unserem Alltag

- (2) Erarbeitet mithilfe von Büchern oder des Internets interessante Fragen und die dazugehörigen Antworten. Teilt dabei bestimmte Bereiche des Themas unter euch auf. Testet die Eindeutigkeit der Formulierungen.

Diese Fragen können so gestellt werden, dass den Spielern schon mögliche Antworten oder ihnen gar keine Hinweise gegeben werden. Folgende Beispiele sollen das illustrieren:

Wie werden die Abgaben bezeichnet, die im Mittelalter die Bauern an die Kirche geben mussten?

- A Steuern
- B Zehnt
- C Ablass

Welcher Baustil folgte auf die Romanik?



- (3) Überlegt euch mögliche Aufgaben für die Ereignisfelder, z. B.:
- Spieler darf Abkürzung nehmen, weil ...
 - Spieler muss fünf Felder zurück, weil ...
 - Spieler muss den anderen zeigen, wie man ... macht.
- (4) Entwerft einen Spielplan, der gestalterisch euer gewähltes Thema widerspiegelt, der anregt, neugierig macht, Interesse weckt und auch lustig ist.
- (5) Schreibt eine Anleitung für euer Spiel. Nutzt dazu auch die Hinweise im Material 1.
- (6) Bevor ihr die Spielkarten, den Spielplan und die Spielanleitung fertigt, lasst das Spiel durch eine andere Gruppe erproben. Unterhaltet euch mit ihnen darüber, was sie nicht verstanden haben und was sie anders machen würden. Verbessert ggf. eure Fragen, eure Ereignisse oder euren Spielplan.
- (7) Entwerft für euer Spiel eine Verpackung, fertigt diese und gestaltet sie. Nutzt dazu auch die Hinweise im Material 2.

Material 1**HINWEISE ZUM AUFSCHREIBEN UND ZUR GESTALTUNG EINER SPIELANLEITUNG****Gliederung**

- Zahl und Alter der Spieler
- Ziel des Spiels

Mit einer kurzen Beschreibung der Spielidee (Mit welchen Mitteln soll welches Ziel erreicht werden?) fällt die Einordnung der einzelnen Regeln leichter.

- Spielvorbereitung

Spielplan und Spielmaterialien sollten zurechtgelegt werden, bevor die eigentlichen Spielregeln gelesen werden. Es erleichtert das Verständnis, wenn man erst die Figuren aufbaut, Würfel zurechtlegt, Karten sortiert, Spielgeld ordnet und sich mit Begriffen vertraut macht, die man in den Spielregeln wiederfindet.



- Spielablauf (eigentliche Spielregeln)

Die Darstellung muss klar, kurz, übersichtlich und leicht verständlich sein.

Es ist irreführend, wenn für ein und denselben Ablauf in der Regel unterschiedliche Ausdrücke verwendet werden (z. B. rücken, setzen, springen). Das gilt auch für Spielmaterial (z. B. Figur, Kegel, Stein). Einzelne Spielphasen sollten mit Bildern erläutert werden.

- Ende des Spiels/Gewinnsituation

Es sollte eindeutig und klar dargestellt werden, wann das Spiel zu Ende ist und wie der Sieger bestimmt wird. Ein Spiel muss nicht unbedingt mit der Niederlage eines Gegenspielers enden. Es kann zum Beispiel eine bestimmte Anzahl von Runden gespielt werden, woraufhin Punkte oder erworbene „Reichtümer“ ausgezählt werden.

- Sonderregelungen (z. B. für veränderte Teilnehmerzahl)

Gestaltungsregeln

- gut lesbare *Schrift* und Schriftgröße
- fortlaufend nummerierte Seiten
- jeder Abschnitt eigene Überschrift
- einheitliche Bezeichnungen, Abbildungen und Symbole müssen mit Spielmaterial übereinstimmen
- Zuordnung von Bild und Text muss stimmen
- Farbbezeichnungen im Text und Farbe des Materials müssen übereinstimmen
- Abläufe möglichst immer grafisch veranschaulichen
- wichtige Passagen hervorheben (z. B. durch Fettdruck)



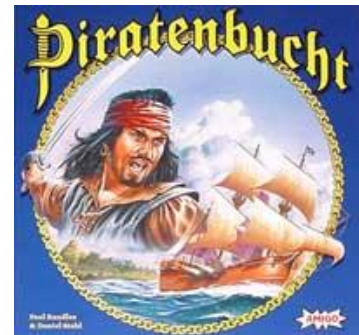
Material 2**HINWEISE UND ANREGUNGEN ZUR GESTALTUNG EINER
VERPACKUNG VON SPIELEN**

Eine Verpackung von Spielzeug hat im Wesentlichen zwei Funktionen zu erfüllen. Sie soll

- den Käufer auf das Spiel aufmerksam machen, ihn interessieren und informieren,
- das Spielmaterial ordnen und schützen.

Worüber muss auf der Verpackung informiert werden?

- Name und Anschrift der Herstellerfirma
- CE-Kennzeichnung (damit erfolgt die Anerkennung der Richtlinien der Norm)
- Hinweis, falls Spielzeug für Kinder unter 36 Monaten ungeeignet
- Warnungen vor besonderen Gefahren

**Was sollte der Käufer noch erfahren?**

- Anzahl und Alter der Spieler
- Spielidee
- Preis

Welche Anforderungen sind an die Verpackung zu stellen?

- Sie darf im Verhältnis zum Inhalt nur wenig kosten.

Deshalb sollte in der Regel nicht Holz oder anderes hochwertiges Material, sondern Pappe oder Reste verwendet werden. Die Kosten können verringert werden, wenn durch geschickte Packung der Materialien (z. B. Spielplan falten, Materialien unter Spielplan anordnen) die Größe der Verpackung verkleinert wird.

- Die einzelnen Spielelemente müssen übersichtlich angeordnet und wieder herausgenommen werden können.

Deshalb sollte der Karton immer etwas größer sein als der aufzunehmende Spielplan und für weitere Spielelemente (Figuren, Würfel, Karten u. a.) Unterteilungen enthalten.

- Sie sollte haltbar sein, also z. B. beim Aufeinanderstapeln nicht knicken oder leicht verschmutzen.

Der für die Verpackung verwendete Karton darf deshalb nicht zu dünn sein und sollte Versteifungselemente enthalten.

- Sie muss äußerlich ansprechend sein und neugierig machen.

Durch das Anbringen gestaltender Elemente kann diese Forderung erfüllt werden, zugleich wird damit die Oberfläche glatter und verschmutzt nicht so schnell.

HINWEISE:

- Untersucht verschiedene Spiele, wie bei diesen das Verpackungsproblem gelöst wurde!
- Baut den Verpackungskarton erst als Modell aus Papier!

Ein Lernspiel entwickeln und testen**7/8 – H 2****Hinweise zur Einordnung in den Lehrplan und zum Erwartungshorizont**

Aspekte der Teilaufgaben	Lehrplanbezug	Beschreibung einer ausreichenden Schülerleistung
Gruppenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - miteinander kooperieren, Verantwortung übernehmen, solidarisch und tolerant handeln - vereinbarte Regeln einhalten - angemessener Umgang mit Konflikten (Grundsatzband)	<ul style="list-style-type: none"> - nur mit Hinweisen die Komplexität der Aufgabenstellung erfassen - mit Unterstützung die Gruppenarbeit inhaltlich und organisatorisch planen und auf die Einhaltung ihres Planes achten - sich meist sachlich austauschen und Kompromisse finden
Finden und Umsetzung der Spielidee (Spielkarten, Ereignisse, Spielplan)	<ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen an Funktion und Eigenschaften des herzustellenden Spielzeugs aufstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - ihre Ideen nur nach Hinweisen den gegebenen Bedingungen anpassen - nur unter erhöhtem Zeitaufwand und gegebenen Anregungen eigene Ideen entwickeln
Anleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Gebrauchshinweise (z. B. Spielanleitung) entwickeln und gestalten 	<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Elemente der Spielanleitung mit wenig Fehlern in kurzen Sätzen und verständlich darstellen
Erprobung des Spiels	<ul style="list-style-type: none"> - Spielzeug erproben und nach vorgegebenen Kriterien bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> - anhand der Kriterien und Vorgabe der Methode die einzelnen Spielelemente einzeln beurteilen
Fertigung (Spielplan, Karten, Figuren, Verpackung)	<ul style="list-style-type: none"> - Lösungen unter Beachtung der vorhandenen Ressourcen entwerfen - Wissen über Eigenschaften verschiedener Werkstoffe zielgerichtet nutzen - Konstruktion und Fertigung des Spielzeugs unter Anleitung planen - Spielzeug entsprechend der gewählten Fertigungsart und Fertigungsform herstellen 	<ul style="list-style-type: none"> - aus den zur Verfügung stehenden Materialien nach Hinweisen die geeigneten auswählen und sicherheitsgerecht bearbeiten - die Organisation der Fertigung ist nicht immer günstig - die Qualität der Produkte weicht von der Norm ab, diese sind aber trotzdem verwendbar

Hinweise zur Variation dieser Aufgabe

Beim Einsatz dieser Aufgabe könnten folgende Veränderungen vorgenommen werden:

- Bevor die Schülerinnen und Schüler eine eigene Spielidee entwickeln, könnten andere Lernspiele erprobt und bewertet werden. Daraus lassen sich dann eigene Ideen ableiten.
- Die Frage- und Ereigniskarten können auch mit eigenen Fotos gestaltet werden, die zuvor aufgenommen und am Computer bearbeitet wurden. Dabei sind die Urheber- und Persönlichkeitsrechte zu beachten.